

Jute-Marktbericht für Juni 2017

-1/2-

7. Juli 2017

Bangladesh

Rohjute: Aufgrund hoher Rohstoffpreise im März und April 2017, welche die Bauern motivierten Jute/Kenaf anzupflanzen, und ausreichender Regenfälle zum Zeitpunkt der Saat, geht man, trotz weniger Sonnentage als erwartet, von einer Gesamternte zwischen 5,5 und 6 Mio. Ballen aus. Die fehlenden Sonnentage führen jedoch dazu, dass die Pflanzen, aller Voraussicht nach, nicht die maximale Höhe erreichen werden. Qualitativ wird der Ausfall der neuen Ernte optimistisch eingeschätzt. Lediglich im Bereich Meshta muss mit einem Ernteausfall zwischen 5-10% im Vergleich zum Vorjahr gerechnet werden. Bei weißer Jutefaser muss mit einem Ausfall von 20% gerechnet werden. Dieser Ernteausfall ist mit der Überschwemmung einiger Anbaugelände zu begründen.

Neue Ernte: Die ersten Verkaufsspinnereien sind seit KW 27/28 im Markt und bemühen sich um die Beschaffung höherer Qualitäten, da speziell diese Qualitäten stark nachgefragt werden, sobald Indien im Markt sein wird. Indien ist allerdings die große Unbekannte im Markt, da unklar ist, mit welchem Bedarf Indien aufwarten wird. Die Ausweitung des Mandatory Jute Packaging Act auf 17 verschiedene Rohstoffe führt zu einem enormen lokalen Bedarf, welcher vor zwei Jahren de facto nicht gegeben war. Weiterhin gilt es zu beachten, dass sich die BJMC durch einen äußerst profitablen Immobilienverkauf im Zentrum von Gulshan in Dhaka mit einem Schlag von sämtlichen Verbindlichkeiten befreien konnte und dementsprechend über ausreichend liquide Mittel verfügt, um ebenfalls am Anfang der Saison einen Großteil des Bedarfs an Rohjute eindecken zu können. Preislich sieht es derzeit danach aus, dass man auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr landen wird. Jedoch hat sich die Anzahl der sogenannten Stockists (Hamsterer) auf 6-7 reduziert. Dies könnte dazu führen, dass diese sich untereinander absprechen und versuchen werden, die Rohstoffpreise auf einem hohen Niveau zu halten. Der Überhang aus alter Ernte wird derzeit auf etwa 500.000 bis 600.000 Mio. Ballen geschätzt.

Jutegarn/Jutezwirn: Die Auslandsnachfrage während des Berichtsmonats war ähnlich schwach wie im Vormonat und durch die Eid Feiertage wurde sogar weniger exportiert als im Vormonat. Die Preise für Jutegarn/Jutezwirn sind abermals um USD 25-30/mt zurückgegangen, was zum einen mit der schwachen Nachfrage und zum anderen mit der bevorstehenden neuen Ernte zu tun hat. Man geht davon aus, dass einige Spinnereien, speziell diese, die vor dem Inkrafttreten des Anti-Dumping Gesetzes seitens Indien beinahe 100% der produzierten Garne und Zwirne nach Indien exportiert haben, ihre Produktionsstätten werden schließen müssen.

Jutewaren: Aufgrund der Tatsache, dass alle unter dem Mandatory Packaging Act zusammengefassten Rohstoffe ausschließlich in Hessian-Säcken und nicht in einfachen und auch günstigeren Sackingbags verpackt werden, ist ein großer zusätzlicher Bedarf an Jutespinnwebereien vorhanden. Inzwischen haben sich die meisten etablierten Unternehmen um Anschaffungen von entsprechenden Webstühlen bemüht und diese zum Teil bereits installiert. Dies verringert die Abhängigkeit vom Export von Jutewaren und wird innerhalb Bangladeschs als großer Vorteil und unabdingbarer Schritt hin zur größeren Unabhängigkeit vom Exportmarkt gesehen.

Jute-Marktbericht für Juni 2017

-2/2-

7. Juli 2017

Indien

Rohjute: Während des Monats kam es zu leichten Preiserhöhungen. Man kann aber wohl davon ausgehen, dass diese sich auf dem höheren Niveau nicht halten werden können, da nach wie vor von einer sehr guten Ernte in diesem Jahr ausgegangen wird. Die Preisnotierungen der Jute Balers Association (JBA) lagen Ende Juni bei IRs 3.915 pro Quintal grade TD-4 und IRs 3.540 pro Quintal grade TD-5. Die Einführung der neuen indischen Mehrwertsteuer wirkte sich nachteilig auf die Handelsaktivitäten während des Monats aus. Es wird damit gerechnet, dass bis das neue Mehrwertsteuersystem reibungslos funktioniert noch gut und gern ein halber Monat vergehen wird. Die mit der Einführung der MwSt. in Indien, bekannt unter der Bezeichnung „Goods and Services Tax (GST)“ verbundenen Ausführungsbestimmungen sind recht kompliziert.

Neue Ernte: Es herrschten während des Monats weiterhin günstige Witterungsbedingungen für das Wachstum der stehenden Jutepflanzen. Die Pflanzen erreichten in den Anbaugebieten der sogenannten Semi-Northern Area eine Höhe zwischen 183 cm und 213 cm und in Südbengalen 168 bis 183 cm. Die bisherige Ernteschätzung für 2017/2018 dürfte sehr wahrscheinlich revidiert werden und man spricht jetzt von einer Rohjuteproduktion von über 8 Mio. Ballen. Die Schätzung des Überhangs aus dem Erntejahr 2016/2017 liegt unverändert bei 2.2 Mio. Ballen.

Die Monsunregenfälle waren bis Ende des Monats normal. Das Wachstum der Pflanzen ist normal und gesund. Mit ersten Ankünften aus Neuer Ernte wird gegen Mitte Juli gerechnet. Es liegen keine Berichte neueren Datums vor über etwaige Marktinterventionen der Jute Corporation of India (JCI).

Jutewaren: Auf Grund der landesweiten Einführung der Mehrwertsteuer (GST) kam der Handel bei Hessians praktisch zum Erliegen. Auch bei Sackings waren die Handelsaktivitäten stark beeinträchtigt, wenn man einmal von den Staatsaufträgen absieht. Diese beliefen sich für Lieferung Juni 2017 auf 200.000 Ballen B-Twill Säcke. Man rechnete mit rechtzeitiger Auslieferung, doch auf Grund der Auswirkungen der Einführung der neuen Mehrwertsteuer in Indien ist es zu Verzögerungen in der Auslieferung gekommen. Einige der kleineren Jutespinnwebereien sind nach wie vor vom Mangel an Arbeitskräften betroffen und damit verbundenen Produktionsverlusten.

Für Juli-Lieferung orderte das Beschaffungsamt der indischen Regierung 200.000 Ballen B-Twill Säcke und mit einem Rückstand von 100.000 Ballen aus dem Juni-Auftrag beläuft sich die Gesamtmenge für die Juli-Lieferung auf 300.000 Ballen.

Am 12. Juni hat der Indian Road Congress Jutegeotextilien als für den Straßenbau geeignet anerkannt. Dies dürfte sich als sehr vorteilhaft erweisen für die in Westbengalen ansässige Juteindustrie. Laut einer Äußerung von Subrata Gupta, Joint Secretary im indischen Textilministerium, anlässlich der Textile India Roadshow hat der IRC die als für den Straßenbau geeigneten Typen von Jutegeotextilien identifiziert und mit einer Bekanntgabe wird alsbald gerechnet.

Die Mai 2017 Produktion der IJMA Jutespinnwebereien und derjenigen die an IJMA berichten betrug 84.000 mtons, davon 3.200 mtons Jutegarne.